

Namur-Projektgruppe: Standards für die Beschaffung

Merkmaleleisten helfen aus dem Angebotswirrwarr

VDI nachrichten, Hannover, 13. 4. 07, Si -

Wer einmal versucht hat, mehrere Angebote für elektrotechnische Geräte der Automatisierungstechnik zu vergleichen, scheitert laut Dr. Peter Zgorzelski, Leiter der Geschäftsstelle Prolist (Namur-Projektgruppe „Merkmaleleisten“) nicht selten an der formalen Darstellung. „Hersteller A“, so der Mitarbeiter von Bayer Technology Services, Leverkusen, „bietet seine Daten auf Papier an, Hersteller B schickt sie elektronisch und Hersteller C hat sie im Internet liegen.“ Jeder interpretiere die Begriffe in den Angeboten etwas anders. Selbst scheinbar eindeutige Größen, wie etwa die Messungenauigkeit eines Messgerätes seien nicht vergleichbar. Zudem interessieren sich die kaufmännische Abteilung für andere Daten als etwa die Engineering-Einheiten.

In der Praxis führt dies zu einem erheblichen Arbeitsaufwand oder wie es Werner Still vom Corporate Engineering der BASF Ludwigshafen, jüngst auf der Namur-Hauptsitzung formulierte: „Ungleiche Strukturen und ungleiche Begriffe bei der Beschreibung der Geräte machen den Vergleich und die Übernahme der Daten in Folgesysteme ineffizient bis unmöglich.“ Von einem elektronischen Workflow, der das Engineering mit einbezieht, sei die Branche noch weit entfernt.

Mehrere Anwender in der Namur hielten es daher für dringend geboten, diesen Zustand zu beenden. Aus diesem Grund entstand die Projektgruppe „Merkmaleleisten“. Sie erarbeitet und pflegt jetzt Merkmale und Merkmaleleisten (ML) für elektrotechnische

Komponenten der Automatisierungstechnik. Dabei konzentriert sie sich auf Prozesse, in denen technische Gerätedaten zwischen Hersteller und Anwender ausgetauscht werden.

Der erste Schritt betrifft die Einbeziehung der technischen Anfrage und des technischen Angebots inklusive des Engineerings beim Kunden und der Geräteauslegung beim Lieferanten. Im zweiten Schritt steht die Life-Cycle-Betrachtung einschließlich der Instandhaltung beim Anwender und dem After-Sales-Service beim Gerätehersteller im Vordergrund. Alle Aspekte wurden in der Namur-Empfehlung „NE 100“ festgehalten.

**NE 100 gibt
standardisierte
Empfehlungen für
Anbieter in der
Prozessindustrie**

„Wenn eine steigende Anzahl unserer Kunden die Anfragen als standardisierte NE 100-Merkmaleisten an uns sendet, können wir unseren operativen Angebotsprozess erheblich optimieren“, so Oskar Kroll,

Mitglied im Fachbeirat der Namur-Projektgruppe. „Nach der Auswahl und Konfiguration der passenden Produkte durch unsere Mitarbeiter“, erfolge laut dem Experten von Endress + Hauser, „das Befüllen der Merkmaleleisten automatisiert. Wir schätzen das Einsparpotenzial je nach Produkt auf 25 % bis 50 %.“

Auch die Anwender sind nach ersten Pilotprojekten, die zum Ziel hatten, einen elektronischen Engineering-Workflow zu realisieren, zufrieden. Das erste Investitionsprojekt, das nach diesen Vorgaben arbeitet, startete vor kurzem am BASF-Standort Ludwigshafen. Im Klartext bedeutet dies, dass sich alle Lieferanten von Feldgeräten in diesem Investitionsprojekt an die Vorgaben der NE 100 halten müssen. SM/Si